

## Erfahrungsbericht

Griechenland? Wunderschönes Land. Ein Urlaub dort? Gute Idee. Aber ein Erasmus-Semester dort? Ganz ehrlich, noch bessere Idee! Nach der Zwischenprüfung im Wintersemester? Let's go :)

Um kein großes Geheimnis daraus zu machen, ein Urlaub in Griechenland kann super schön sein, aber um wirklich einmal etwas in das griechische Lebensgefühl eintauchen zu können, ist ein Erasmus-Semester eine tolle Möglichkeit. Ich selbst war nach meiner Zwischenprüfung für das Wintersemester 2022/2023 in Thessaloniki und kann es nur jedem weiterempfehlen und ans Herz legen, der auch über ein Auslandssemester nachdenkt.

Ich war nicht nur generell an dem Studentenleben in einem anderen Land interessiert, sondern besonders an der Herzlichkeit und Offenheit in südlichen Ländern und gerade an der Vielfältigkeit in Griechenland mit seinen Inseln, Großstädten und antiken Bauten und Orten.

### Wohnungssuche

Nach allen Bewerbungsschritten und der Zusage hat es zunächst mit der Wohnungssuche gestartet – eine offizielle Wohnungsvermittlung über die Uni gab es leider nicht, aber eine Facebook-Gruppe „Erasmus Accomodation in Thessaloniki by ESN“ – täglich gab es dort neue Angebote für Studentenwohnungen, egal ob Einzimmerwohnungen oder WGs. Sobald man sich einmal mit dem Gedanken angefreundet hat, über Facebook eine Wohnung zu mieten (was dort scheinbar ganz üblich ist!), hat sich dies als super Möglichkeit herausgestellt, eine gute Wohnung zu finden.

Ich persönlich war östlich vom weißen Turm untergebracht und kann dies nur empfehlen. Die Innenstadt und Uni waren immer noch gut fußläufig zu erreichen, man war aber gleichzeitig nicht direkt im Gewusel der zentralen Plätze. Aber auch die Gegend in Kamara oder rund um den Aristoteles-Platz bieten sich an. Wenn man in der Upper City eine Wohnung für eine etwas ruhigere Gegend mietet, muss man sich lediglich im Klaren darüber sein, dass jedes Mal der Fußweg nach oben wieder ansteht.

### Das Unileben

So wie die griechische Mentalität allgemein, war auch das Unileben und Studium ein bisschen entspannter, aber auch ein wenig chaotischer als bei uns. Ein paar wenige Kurse, die anfangs zur Auswahl standen, haben im Endeffekt leider nicht stattgefunden, dafür gab es aber jedoch gute Optionen. Die mit am interessantesten und am besten geführten Kurse waren meiner Meinung nach „Roman Private Law“ und „Comparative Law“. Die Klausuren haben sich meist aus Präsentationen oder essays, zum Teil aber auch aus kurzen schriftlichen Fragen zusammengesetzt.

Generell war der Vorteil an den Jura-Kursen im Vergleich zu den anderen Studiengängen, dass es eigene Erasmus-Kurse auf Englisch und zum Teil sogar Deutsch oder Französisch gab. So war man nicht darauf angewiesen, dass die Professoren in den mit Griechen gemischten Kursen den Inhalt auf Englisch übersetzen.

Außerdem punktet die Aristoteles-Uni mit dem Angebot einer kostenlosen Mensa – morgens, mittags, abends – unter der Woche und am Wochenende. Auch das Sportangebot ist weit gefächert und mit einer Einmalzahlung von 20 Euro für ein Semester sehr günstig.

## Thessaloniki als Stadt – ein griechisches Lebensgefühl

Thessaloniki als Stadt ist wunderschön – zwar nicht so, wie man sich die kleinen gemütlichen, süßen Inseln vorstellt, schließlich ist es immer noch eine Großstadt, aber die Lage am Meer ist großartig. Überall sind antike Bauten zu finden, gefühlt jede zweite Straße ermöglicht einen Blick aufs Meer und es zieht sich eine lange Uferpromenade am Meer entlang. Die Innenstadt selbst ist unfassbar trubelig, die Upper City hingegen wird zu einem verwinkelten ruhigeren Wohnort, von der aus man einen wunderschönen Ausblick auf das Zentrum hat. Die Menschen sind zwar chaotisch und man muss sich erst mit deren Organisation und Spontanität zurechtfinden, aber die umso herzlichere und offene fröhliche Art ist herrlich. Dazu gehört die lebhaftes Essenskultur, egal ob abends zusammen mit Freunden in Tavernen, tagsüber in Cafés oder an den Salat-, Pita- und Pizzaständen für kleines Geld. Dabei ist Vieles sehr gut fußläufig zu erreichen, aber auch die Stadtbusse sind eine Möglichkeit – zwar meist überfüllt und zu selbst ausgedachten Zeiten, aber für kurze Strecken und mit der App Moovit geht es dann doch;)

Die Lage von Thessaloniki in Griechenland ermöglicht unfassbar viele Ausflüge in die Umgebung – ein paar werden von ESN (das ErasmusStudentNetwork) organisiert, beispielsweise gleich anfangs für vier Tage nach Korfu oder nach Chalkidiki (die nahegelegene Halbinsel), aber auch die eigene Organisation ist einfach: mit günstigen Angeboten von Autovermietungen, Reisebussen oder der Bahn haben wir für verlängerte Wochenenden Trips nach Athen, Meteora, Thassos oder Sofia gemacht und dort das Treiben und die noch warmen Tage genossen.

Das Geld... ;)

Insgesamt gab es einen Zuschuss von 1.620 Euro für das Semester – natürlich nur ein Zuschuss, der aber leider noch nicht mal die Miete (ca. 320€/Monat) abgedeckt hat, dazu kamen auch noch die Lebenshaltungskosten. Ein kleiner Tipp: nicht direkt anfangs für alles Mögliche Geld ausgeben, auch am Ende gibt es noch schöne Events und Trips, für die es sich lohnt, etwas Geld zurückzuhalten – denn gerade in den letzten Wochen mit allen zusammen wäre es super schade, nur noch sparen zu müssen.

ESN

Die Organisation für Erasmus-Studierende ist in Thessaloniki super gut gewesen – egal ob anfangs Kennenlern-Events oder auch später noch kleine Trips, Partys oder auch gemütlichere Treffen organisiert werden – es entsteht immer gute Stimmung und hilft, in Thessaloniki anzukommen und sich wohl zu fühlen!

Also....

Ein Erasmus-Semester, egal ob generell oder speziell in Thessaloniki, kann ich jedem ans Herz legen, der gerne einmal in ein anderes Land und das Studentenleben dort reinschnuppern und neue liebe Leute aus ganz Europa kennen lernen möchte!